



UNSERE GEMEINDE

INFORMATION DER STADTGEMEINDE ST. VITH

Pfarrheim Wallerode renoviert



Hier eine Außenansicht des schönen Gebäudes, das sich hervorragend in den Kirchenbering und den Dorfkern von Wallerode eingliedert.



Das Pfarrheim Wallerode wurde in den vergangenen Monaten einer kompletten Renovierung unterzogen. Dazu wurde der Bau komplett "entkernt", also die Zwischenwände und Decken herausgerissen. Eine staubige Angelegenheit für die Baukolonne der Gemeinde, die während der kalten Wintermonate hier wertvolle Arbeit geleistet hat.

Der Wiederaufbau umfaßte die Einrichtung neuer Sanitärräume, Bibliothek mit kleinem Versammlungsraum und Diele im Erdgeschoß, während die erste Etage einen unterteilbaren Saal für die Dorfgemeinschaft Wallerode bietet.

Selbstverständlich wurde die komplette Strom- und zum Teil auch die Heizungsinfrastruktur ebenfalls in Eigenregie erneuert.

Die Materialkosten werden mit über 1.000.000,- Franken veranschlagt. Die Gemeinde Amel beteiligt sich entsprechend dem Proporz des Bevölkerungsanteils der Ortschaft Wallerode der zur Gemeinde Amel gehört, an den Kosten der Renovierung. Ab Beginn des neuen Schuljahres wird der Unterricht der Gemeindeschule Wallerode in diesem Gebäude stattfinden, um den Bau der neuen Dorfschule zu ermöglichen!

Unser Bild zeigt das Verlegen der Abflußrohre im entkernten Gebäude.

Beihilfen für Energieeinsparung

Seitens der Wallonischen Region werden derzeit Beihilfen bis zu 50.000,- BEF gewährt zur Energieeinsparung in Privathaushalten.

Diese sogenannte MEBAR-Aktion richtet sich an Mieter und Hausbesitzer,

- die das Existenzminimum beziehen:
27.341,- BEF pro Monat für Haushaltsvorstände
20.505,- BEF pro Monat für Alleinstehende
- die als Betagte das garantierte Mindesteinkommen erhalten
- die als Behinderte bestimmte Beihilfen erhalten.

Berücksichtigt werden Energieeinsparungsarbeiten wie zum Beispiel Verbesserung der Heizungsanlage oder der Isolierung, Reparatur oder Ersetzen von Fenstern und Türen,...

Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Sprechstunde der zuständigen Energieberatungsstelle, die stattfindet in St.Vith, jeden 2. Dienstag im Monat im Rathaus St.Vith, von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Auskünfte erteilt auch der Sozialdienst des ÖSHZ St.Vith :

ÖSHZ

Wiesenbach 5
Tel.: 080 / 22 76 11
Mo. - Fr.: 9.00 - 12.00 Uhr

Rathaus St.Vith

Büro 106
Tel.: 080 / 22 80 26
Di. und Fr.: 9.00 - 12.00 Uhr

Neues von der Windkraftanlage

Vergangenes Jahr entschied sich die Stadtgemeinde St.Vith, den Bau einer Windkraftanlage durch **Energie 2030** zu befürworten und deren Betrieb zu unterstützen.

Energie 2030 hat nunmehr 2,5 Jahre Windmessungen an verschiedenen Standorten ausgeführt, ausgewertet und verglichen. Vor allem der Emmelserberg auf der Wasserscheide Rhein / Maas kristallisierte sich als eine sehr gute Stelle heraus. Für dieses Gelände läuft auch schon ein Baugenehmigungsverfahren.

Energie 2030 hat sich für eine Windkraftanlage **Enercon E30** entschieden.

Die **E30 von Enercon** hat eine Generatorleistung von 250 KW, arbeitet ohne Getriebe, ist elektronisch geregelt und hat eine Flügelspannweite von 30 m.

Sie ist auf einem Stahlrohrturm von 50 m Höhe montiert und wird an dem Standort Emmelserberg zirka 400.000 KW/h umweltfreundlichen Strom ins öffentliche Netz einspeisen. Wenn das Baugenehmigungsverfahren zügig voran kommt, kann noch in diesem Jahr mit der Errichtung der Anlage begonnen werden.

Informationen Energie 2030

Tel.: 087 / 56 11 00 oder sofortiges Zeichnen von Anteilen durch Überweisungen auf das Konto 741-1177000-58.

Die Anteile sind keine Geschenke an **Energie 2030** sondern sind Zeichnungen, die Erträge abwerfen und bei Bedarf wieder eingelöst werden können.

Energie 2030 bedankt sich schon jetzt für das Vertrauen der zahlreichen Investoren und freut sich auf noch weitere rege Beteiligung an diesem, doch so tollen ersten Schritt in Richtung schadstofffreie Energieerzeugung.

Finanziert wird das gesamte Projekt durch Teilnehmeranteile zu 10.000,- BEF, die jederzeit bei **Energie 2030** gezeichnet werden können.



Verbesserte Öffnungszeiten der Stadtverwaltung St.Vith

Seit dem 1. Juni 1997 gelten für die Büros der Stadtverwaltung neue Öffnungszeiten.

Die Büros sind von montags bis freitags ab 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr, das Bevölkerungs- und Standesamt sogar bis 12.30 Uhr geöffnet. Zusätzlich sind alle Büros mittwochs nachmittags von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

In dringenden Fällen können Sie sich auch außerhalb der Öffnungszeiten telefonisch an die einzelnen Dienste wenden.

Telefonnummer:

Zentrale	080 / 28 01 00
Bevölkerungsamt	080 / 28 01 21 - 28 01 22
Standesamt	080 / 28 01 20
Öffentliche Arbeiten	080 / 28 01 03 - 28 01 05
Bauamt	080 / 28 01 23
Sekretariat/Schulwesen	080 / 28 01 12
Finanzen	080 / 28 01 10
Personalabteilung	080 / 28 01 09

Sprechstunden des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Thommassen steht der Bevölkerung an nachstehenden Tagen im Rathaus zur Verfügung:

Bürgermeisterzimmer (1. Etage), Tel.: 080 / 28 01 13,

montags: 11.00 - 12.00 Uhr

freitags: 10.00 - 12.00 Uhr

Ansonsten kann ein Termin vereinbart werden unter der Rufnummer 080 / 22 10 91.

Sprechstunden des 1. Schöffen

Christian Krings, Schöffe für öffentliche Arbeiten, steht der Bevölkerung jeden Dienstag von 9.00 bis 10.00 Uhr zur Verfügung.

Bürgermeisterzimmer 1. Etage

Tel. 080 / 28 01 13

Ansonsten kann ein Termin vereinbart werden unter der Rufnummer 080 / 22 77 57 oder

Semadigit 045 / 97 98 901

Herbert Felten als neues Stadtratsmitglied vereidigt



Herbert Felten

Mit Herbert Felten zieht ein engagierter Vertreter der Ortschaft Recht in den Stadtrat ein, der schon seit Beginn der achtziger Jahre immer wieder großes Interesse für die Gemeindepolitik gezeigt hat.

Bei den Wahlen im Oktober 1994 verpaßte er nur knapp den direkten Einzug in den Stadtrat auf der Liste Krings (FBL) und ersetzt nun den wegen seines

Wohnungswechsels nach Amel zurückgetretenen Edmund Stoffels. Herbert Felten, der auch in verschiedenen sportlichen und kulturellen Vereinigungen tätig ist, wird gewiß den Kreis der jungen dynamischen Kommunalpolitiker verstärken! Beruflich ist er als Werkstatteleiter am Robert-Schumann-Institut in Eupen tätig.

Edmund Stoffels verläßt St.Vither Stadtrat



Edmund Stoffels

Mit Edmund Stoffels verläßt eine der schillerndsten Persönlichkeiten der ostbelgischen Politik den St.Vither Stadtrat. Schon bei den Wahlen im Oktober 94, wo er mit 413 Vorzugsstimmen auf der Liste Krings (FBL) in den Gemeinderat einzog, hatte er deutlich zu verstehen gegeben, daß er nach Amel umziehen werde. Durch seine Tätigkeit als Kabinettsattaché beim Ministerpräsidenten der Wallonischen Region (Robert Collignon) konnte er der neuen Mehrheit in St.Vith wertvolle Hilfestellung bei subsidierbaren Projekten leisten. So z.B. eine Verkehrsstudie für St.Vith, die als Basis für das Konzept Hauptstraße

diente, Schulwegsicherungsprojekte für die Schulen in Neidingen, Hinderhausen, Rodt, Crombach, Recht und St.Vith, die zum Teil erst verwirklicht, aber alle genehmigt sind.

Auch der erste Dreijahresplan mit Subsidienzusagen für über 40 Mio. für Bürgersteige und Straßenverbesserungen in 6 Ortschaften (zum Teil mit Kanal), Verbindungsweg Umgehungsstraße St.Vith zur Bahnhofstraße, Erneuerung der Ortsdurchfahrt Amelscheid, Gemeindeanteil an der Hauptstraße St.Vith, Kanalisierung in der Ortschaft Emmels sind seinem Verhandlungsgeschick in Namur zu verdanken! Das BSK bedankt sich recht herzlich bei Edmund Stoffels für seinen hervorragenden Einsatz im Dienste der Gemeinde St.Vith. Im Sinne seines Engagements für die deutschsprachigen Gemeinden in Namur wird er in Zukunft auch weiterhin für St.Vith ein offenes Ohr haben!

Eine kurze Geschichte der Haushaltsabfälle

In den 70er Jahren war die Provinz Luxemburg sehr schlecht ausgestattet, um der Haushaltsmüllproblematik entgegenzuwirken. In der Tat verfügte jede Gemeinde (manchmal sogar jede Altgemeinde) über eine Müllhalde, die weder überwacht, noch entsprechend eingerichtet war, und wo ein jeder Abfälle gleich welcher Art deponieren konnte. Aus diesem Grunde beauftragten die Gemeinden gegen Ende der 70er Jahre die Interkommunale I.D.E.LUX ein integriertes Müllkonzept für das gesamte Territorium der Provinz Luxemburg zu entwickeln.

Nach zahlreichen Studien und Untersuchungen wurde beschlossen, die Müllaufbereitung auf Recycling und Verwertung durch Sortieren/Kompostieren zu basieren.

Seit 1980 wurden unsere Haushaltsabfälle mechanisch sortiert, um kompostiert zu werden. Der organische Anteil konnte somit in der Landwirtschaft verwertet werden. 1985 wurden die ersten Glascontainer installiert, und das gesammelte Glas wurde Flaschenherstellern zum Recyclen zugeführt.



Um das Recycling weiter zu verstärken, und um die Müllhalden endgültig zu schließen, beschloß die Gemeinde 1991 den Bau eines Containerparks. Dieser erlaubte es, die dem Recycling zugeführten Mengen zu erhöhen und neue, umweltgerechtere Lösungen zu entwickeln, wie zum Beispiel das Sammeln von Holz, welches als Brennstoff verwertet wird, oder von speziellen Abfällen wie Farben, Lösungsmitteln, Medikamenten, Ölen, ..., die aufgrund ihrer Giftigkeit ganz spezifischen Zerstörungs- und Recyclingszweigen zugeführt werden müssen.

Schlußendlich muß man ebenfalls die Erneuerung des Glascontainernetzes erwähnen: So wurden in allen Gemeinden weiße und grüne Glascontainer aufgestellt, die das Trennen von Glas nach Farben ermöglichen (durchsichtiges Glas und gefärbtes Glas), und eine bessere Sauberkeit der Container gewährleisten.

Selbstverständlich sind alle diese Anstrengungen (zur Verminderung der Endlagerungsmengen und somit zur Verbesserung der Qualität unserer Umwelt) umsonst, wenn wir nicht auf die aktive und verantwortungsbewußte

Teilnahme eines jeden einzelnen zählen können. In der Tat, so wie ein Autogurt (so perfekt er auch sein mag) nur Leben retten kann, wenn man ihn anschnallt, so haben auch sämtliche Ihnen zur Verfügung stehenden Instrumente zum Sammeln der Abfälle nur Sinn, wenn ein jeder von uns, als verantwortungs- und umweltbewußter Abfallhersteller, diese Instrumente aufs Beste benutzt.

Außerdem wurde beschlossen, daß der Zugang zum Containerpark ab dem 1.7.1997:

- nur noch zahlend ist für alle kleinen und mittleren Betriebe, deren Aktivitäten im Bereich der Konstruktionen und der Instandhaltungen von Gebäuden liegen (z.B. Dachdecker, Maurer, Fliesenleger, Verputzer, Elektriker, Schreiner, Anstreicher,...)
- jetzt gratis ist für alle kleinen und mittleren Betriebe, deren Aktivitäten in folgenden Bereichen liegen:
 - HORECA-Sektor
 - Garagen (mit Ausnahme der chemischen Abfälle)
 - Geschäftsleute (Lebensmittel, Elektro, Haushalt, Möbel, Schuhe,...)

Im Hinblick auf alle diese von der Gemeinde unternommenen Initiativen (in Zusammenarbeit mit I.D.E.LUX), sollte es in unserer Verantwortung als Bürger liegen, deren Erfolg durch einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Haushaltsabfällen zu sichern, indem wir alle unsere chemischen und recyclebaren Abfälle (Glas, Papier/Karton, Plastikflaschen, Getränkekartons, Holz, Konservendosen und andere Metallobjekte, Gartenabfälle,...) zum Containerpark bringen (ohne die Glascontainer zu vergessen), und somit nur die nicht wiederverwertbaren Abfälle in den Müllsack werfen.

Für weitere Informationen in bezug auf die Organisation der Müllwirtschaft in unserer Gemeinde, kontaktieren Sie bitte:

Claude Lejeune
Abteilung Öffentliche Arbeiten
Tel.: 080 / 28 01 03

Joseph Benker
Umweltbeauftragter der Stadt St.Vith
Tel.: 080 / 22 72 16

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit zum besseren Schutz unserer Umwelt!

Folgend einige Zahlen zur Landschaftssäuberung 1997

A) Liste der Teilnehmer:

Gruppe	Anzahl Personen
Verkehrsverein L'weiler	4
Belg. Rotes Kreuz	5
JGV Rodt	15
Schule Rodt	15
KLJ Schönberg	25
Chiro St.Vith	25
Neustadt	9
Jugend Emmels (mit Förster Henkes)	15
Gemeinschaftl. Schule Recht	1
JGV Hinderhausen	10
Privatpersonen	14
TOTAL	138 Personen

B) Veröffentlichung:

- 137 Vereine bzw. Vereinigungen und alle Schulen wurden durch die Stadtverwaltung mittels schriftlicher Mitteilung zur Mitarbeit aufgerufen;
- Info-Blatt der Gemeinde;
- Anschlag.

C) Eingesammelte Menge:

- 1 Container von 30 m³.

D) Arbeitsaufwand seitens der Stadt:

- Stadtverwaltung: 1 Angestellter während 8 Stunden;
- Fuhrpark: 2 Lkw während 3 Stunden;
2 Kleinlaster während 3 Stunden;
4 Arbeiter während jeweils 3 Stunden;
1 Lkw während 3 Stunden (Entsorgung);
1 Arbeiter während 3 Stunden (Entsorgung)
- Feuerwehr: 2 Feuerwehrleute während jeweils 2 Stunden.

E) Kostenpunkt (ohne Arbeitsaufwand):

Mülltüten:	14.779,- BEF (5.364 + 4.865 + 4.550)
Mittagessen:	21.465,- BEF
Getränke:	1.368,- BEF
Entsorgung:	3.720,- BEF
TOTAL:	41.332,- BEF (inkl. MWSt.)



Vor allem Kinder beteiligten sich an der Säuberungsaktion, wie hier zu erkennen eine Gruppe aus Emmels und Hünninggen mit ihren Begleitern.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei den Personen bedanken, die durch ihren unermüdlichen Einsatz tatkräftig an diesem Tage geholfen haben unsere Gegend von Unrat zu befreien.

Klare und farbige Glasflaschen werden getrennt eingesammelt, um getrennt wiederverwertet zu werden.

Das Bürgermeister- und Schöffenkollegium der Stadt St.Vith bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass die Gesellschaft **FOST PLUS** (der belgische "Grüne Punkt") in Zusammenarbeit mit der Interkommunalen I.D.E.LUX und der Stadt St.Vith neue Glascontainer in den Ortschaften der Gemeinde aufgestellt hat.

Um hohe Wiederverwertungsquoten zu erreichen, bitten wir Sie darum, diese Grundregel genauestens zu beachten. Benutzen Sie die Glascontainer gemäß den auf diesen Behältern aufgeführten Erläuterungen; nur durch das bewußte Handeln des einzelnen Bürgers kann der Wiederverwertungsprozeß den gewünschten Erfolg bringen.

Folgend die Standorte der Glascontainer in den verschiedenen Ortschaften:

Schönberg	Kirche
Atzerath	Ourgrundia Halle
Lommersweiler	Sporthalle
Neidingen	Kulturzentrum
St.Vith	Fuhrparkhalle
St.Vith	Containerpark
Wallerode	Kirche
Rodt	Kirche
Crombach	Schule
Nieder-Emmels	Spritzenhaus
Recht	Friedhof

Falls ein Glascontainer voll ist oder Sie zusätzliche Informationen zum Thema Müll erhalten wollen, wenden Sie sich an die Stadtverwaltung, Abteilung Öffentliche Arbeiten, Büro 08 (Cl. Lejeune, 080 / 28 01 03).

Unterhaltsarbeiten in der Gemeinde



Seit diesem Jahr verfügt die Gemeinde auch über eine Gärtnerin zur Verstärkung bei Pflege- und Unterhaltsarbeiten der zahlreichen Beete und Anlagen!



Der Traktor mit Schlegelmäher im Einsatz. Ab diesem Jahr werden in einer 1. Phase nur die Hauptgemeindewege zwischen den Ortschaften gemäht. Danach folgen alle kleinere Straßen und Wege etwas später, auch um Fauna und Flora an den Wegrändern zu schonen.

Über 10 Personen, also rund die Hälfte des Personalbestandes im Fuhrpark der Gemeinde, sind mit den laufenden Unterhaltsarbeiten beschäftigt.

Darunter fallen z.B. Unterhalt der Park- und Rasenanlagen der öffentlichen Plätze und Gebäude, zum Teil auch Schulen und Friedhöfe während der Sommermonate. Ein Traktor mit Schlegelmäher ist fast 4 Monate im Einsatz um die Bankette der über 500 km Gemeindewege sauber zu halten!

Allein schon aus Verkehrssicherheitsgründen ist dies unerlässlich. Ein Team von 3 Mann mit Kehrmaschine sorgt für die Sauberkeit auf unseren Straßen und Bürgersteigen. Mehrere Tausend Wassereinlaufschächte müssen regelmäßig von Sand und Schmutz gereinigt werden. Da es sehr schwierig ist, diese "Gullis" immer in sauberem Zustand zu halten, weil oft unvorhersehbare Verschmutzungen eintreten, bitten die Gemeindeverantwortlichen die Bevölkerung um Mithilfe.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Beschilderung, die in den vergangenen Jahren ständig verbessert wurde.

Ca. 300.000,- BEF werden jährlich für Schildermaterial eingesetzt. Die Montage erfolgt durch die Männer der Stadt. Die Wintermonate werden zur Säuberung der Wegeränder und Straßengraben, sowie zum Beschneiden der Baumalleen und Anpflanzungen genutzt. Jeden Herbst werden hunderte Bäume ersetzt oder neu gepflanzt. Alle diese Maßnahmen dienen der Verschönerung der Gemeinde, also jedem Bürger und den zahlreichen Gästen, die uns Woche für Woche besuchen und eine wichtige Einnahmequelle für die Freizeitbranche geworden sind. Wir möchten bei dieser Gelegenheit allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern danken, die freiwillig bei der Verschönerung und den Pflegemaßnahmen in Stadt und Land anpacken.

Die öffentliche Hand kann nur Impulse geben, "Gemeinsam sind wir eine saubere und schöne Gemeinde"

Ruhebänke in St.Vith gesponsort



Auf Initiative der Mittelstandsvereinigung unter Präsident Toni Lenz, wurden die St.Vither Geschäftsleute angesprochen, um neue Ruhebänke über Sponsoring anzuschaffen. Eine ganze Reihe Geschäftsleute beteiligten sich an dieser Aktion.

Auf dem Foto erkennen wir zwei dieser Bänke mit Abfallsammler an den Linden.

Totenkapelle in Schönberg fertiggestellt



Mit Unterstützung der Gemeinde in Höhe von 1.000.000,- Franken hat sich die Pfarre Schönberg eine eigene Leichenhalle gebaut. Nachdem noch 1994 ein Vorprojekt von der Gemeinde für den Bau am Friedhof erstellt wurde, setzte sich in einer Bürgerversammlung der Standort neben der Kirche durch. Dies in Erinnerung an eine frühere Befragung in der Ortschaft, wo eine deutliche Mehrheit für den Standort Kirchenbering optiert hatte. Als Architekt plante Helmut Michels ein schmackes Gebäude, das sich hervorragend an den Kirchenbau anpaßt. Er würdigte die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Komitee und die Sachkompetenz der Helfer aus Schönberg, die einen reibungslosen Ablauf der Bauphase ermöglichten! Alle diese freiwilligen Mitarbeiter am Projekt, ob sie nun aus Schönberg, Amelscheid, Andler oder Eimerscheid kommen, können mit Recht stolz auf die geleistete Arbeit sein. Durch ihren Einsatz haben sie der Altgemeinde Schönberg einen bleibenden Dienst erwiesen. Dabei hat dieses Projekt Modellcharakter für weitere Totenkapellen in Rodt und Emmels, wo ebenfalls Bauvorhaben in dieser Richtung geplant sind. Das Bürgermeister- und Schöffnenkollegium der Gemeinde bedankt sich herzlich beim Dorfkomitee und allen die am Bau dieser Totenkapelle beteiligt waren für die gute Zusammenarbeit und den ehrenamtlichen Einsatz.

Folgende Personen haben sich mit ihrem Arbeitseinsatz von insgesamt über 800 Stunden am Bau der Totenkapelle beteiligt:

KRÄMER Joseph, KRÄMER Lothar, KRÄMER Peter, HOFFMANN Freddy, KELLER Alfred, MEYERS Ferdy, MEYERS Ernst, KIRCHENS Bernd, SIMONS Hermann, SCHMITZ Edgar, SCHMITZ Ronny, SCHOLZEN Marcel, GROMMES Josef, HANS Manfred, FANK Christian, GALLO Elmar, GALLO Paul, REINARTZ Ignaz, PLATTES Mathias, KRÄMER Franz, GILLESSEN Johann, GILLESSEN Toni, KELLER Josef, BRAUN Aloys, KELLER Johann, MANDERFELD Hermann, MAUS Ernst, QUETSCH Heinrich, BORN Helmut, BORN René, WALBECK Mathias



Auf unserer Foto erkennen wir sie zusammen mit Architekt Helmut Michels und Bauschöffe Christian Krings.

Neue Parkanlage am Seniorenheim



Hinter dem Seniorenheim St. Elisabeth entsteht derzeit eine sehr schöne Parkanlage, die mit einem Gemeinschaftsprojekt der fünf Eifelgemeinden verwirklicht wird. Hier werden für die Bewohner des Seniorenheims über 200 m asphaltierte Gehwege, zahlreiche Ruhebänke, ein befestigter Außenplatz inmitten von Bäumen und Sträuchern entstehen! Damit dürfte sich die Lebensqualität für unsere Betagten vor allem an schönen Tagen wesentlich erhöhen!

Der Anteil der Gemeinde St.Vith umfasste die Planung der Anlage durch Bauleiter Rudi Berners, sowie die Ausschachtungsarbeiten durch die Dienste der Stadt.

Neues Baggergerät für den Friedhofsdienst

Das Ausheben der Gräber mit Hacke und Schaufel gehört in unserer Gemeinde jetzt der Vergangenheit an. Zumindest an den einigermaßen zugänglichen Stellen wird der neue Spezialbagger diese Arbeit in gut einer Stunde erledigen. Hergestellt wurde er in der eigenen Werkstatt der Gemeinde von unseren Schlossern Heinz Schrauben und Alfons Classen. Eine Meisterleistung mit Gebrauchtteilen von nur 150.000,- Franken dieses Gerät nach eigenen Ideen zu bauen, das sonst im Handel gut und gerne 1,5 Millionen Franken kostet. Dieses Gerät bringt natürlich eine große Arbeitserleichterung für den Friedhofsdienst, liegt aber auch voll im Konzept der neuen Mehrheit, die Gemeindedienste mit modernen Gerätschaften auszustatten und dadurch der Bevölkerung einen rationellen und hochqualifizierten Dienst bieten zu können.



Das neue Gerät im Einsatz

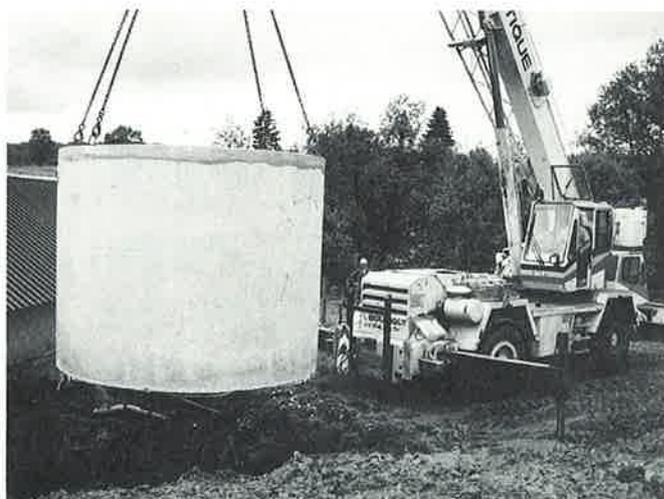
Renovierung der Schule in Neidingen hat begonnen



Das Maurerteam der Gemeinde hat mit den Arbeiten an der Dorfschule Neidingen begonnen: Hier wird eine überdachte Pausenhalle mit Sanitärtrakt und Wintergarten errichtet. Die Materialkosten für diese Arbeiten, die mit Ausnahme des Daches und der Fenster in Eigenregie ausgeführt werden, belaufen sich auf rund 1 Million Franken: Gleichzeitig werden in einem Projekt, das zu 60 % von der Deutschsprachigen Gemeinschaft subsidiert wird, der Dachstuhl sowie Fenster und Türen des gesamten Gebäudes erneuert: Kostenpunkt 2,4 Mio. Franken. Die Gemeinde möchte mit diesen Investitionen die engagierten Bemühungen der Dorfgemeinschaft Neidingen um den Erhalt ihrer Schule unterstützen, und den Kindern einen Unterricht in angemessenen Räumen ermöglichen!

Kläranlage in Recht saniert !

Rechtzeitig vor Beginn der Ferienzeit und Hauptsaison am "Rechter Weiher" ist die Kläranlage oberhalb der Freizeit-anlage wieder funktionstüchtig. Vorangegangen waren lange Verhandlungen mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft um die Kostenübernahme für die über 500.000,- Franken teuren Investitionen, wovon die Deutschsprachige Gemeinschaft jetzt 50% übernimmt. Ausgetauscht wurden eine Reihe von Pumpen und Turbinen, die durch Sandverschmutzung unbrauchbar geworden waren. Damit der Betrieb der Anlage nicht wieder zu einem "kurzen Intermezzo" wird, baute die Gemeinde jetzt ein Sandfangbecken (Wert 150.000,- BEF unser Foto rechts) vor der Anlage ein.



Ourpromenade in Schönberg aufgewertet



Im Zuge der Anlage eines Bürgersteiges am "alten Herresbacher Weg" in Schönberg konnten gleich mehrere Problem-bereiche bereinigt werden.

Dazu zählt vor allem die neue verkehrssichere Anbindung an die Hauptstraße (unser Foto) mit Einrichtung eines kleinen grünen Platzes neben der Our. Im Bereich der Marienkapelle wurde mit der neuen Wegführung eine deutliche Verkehrsberuhigung erzielt und gleichzeitig das Gebäude mit einer Natursteinpflasterung aufgewertet. Mit einem Geländer, hergestellt in der Fuhrparkschmiede, wurde außerdem die Mauer entlang der Our abgesichert. Diese Investitionen der Gemeinde im Ortskern von Schönberg dienen neben einer deutlichen Steigerung der Verkehrssicherheit auch einer Aufwertung der touristischen Attraktivität der Ortschaft, im härter werdenden Wettbewerb um jeden Touristen.

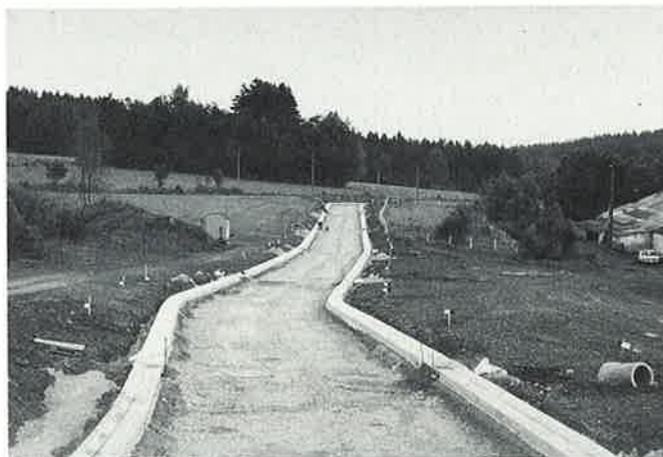
38 Millionen für Erschließung der Industriezone Recht - Kaiserbaracke

Zur Zeit wird auf Kaiserbaracke die Erschließungsstraße für die dortige Industriezone gebaut. Die mehr als 700 m lange Straße mit Kanal, Wasserleitung und Regenauffangbecken am Tiefpunkt neben Temeka wird von der Fa. SA ADAMS für 24 Mio. Franken errichtet und zu 70 % von der Wallonischen Region über die SPI subsidiert. Darüber hinaus wird die Verstärkung der Wasserzufuhrleitung mit weiteren 5 Mio. Franken zu Buche schlagen, die ebenfalls zu 70 % von der SPI getragen werden!

Diese hohen Investitionen aus dem Gemeindehaushalt sollen natürlich die Vermarktung der restlichen Fläche einerseits ermöglichen, andererseits aber auch neue wirtschaftliche Perspektiven für die Ortschaft Recht eröffnen! Die Bemühungen des BSK in St.Vith zur Schaffung neuer Arbeitsplätze haben mit dem Verkauf von 8.000 m² an ein Kölner Unternehmen, das sich auf Kaiserbaracke ansiedeln wird, erste Früchte gebracht. Mit der Fertigstellung des Projektes wird für den Herbst dieses Jahres gerechnet.

Weitere 9 Mio. Franken werden 1998 in die Stromversorgung investiert, so dass für die Erschließung der Industrie-

zone Recht/Kaiserbaracke rund 38 Mio. Franken aufgebracht werden mussten!



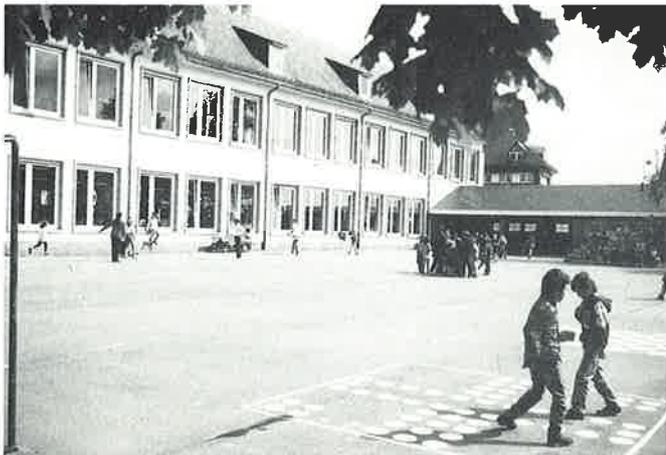
Unser Foto vermittelt einen Eindruck von den Bauarbeiten, die zur Zeit auf Kaiserbaracke stattfinden.

Neuer Mehrzweckbagger für die Gemeinde



Unser Foto zeigt den neuen JCB 3CX mit 90 PS Turbomotor im Einsatz beim Einbau des Sandfanges der Kläranlage in Recht.

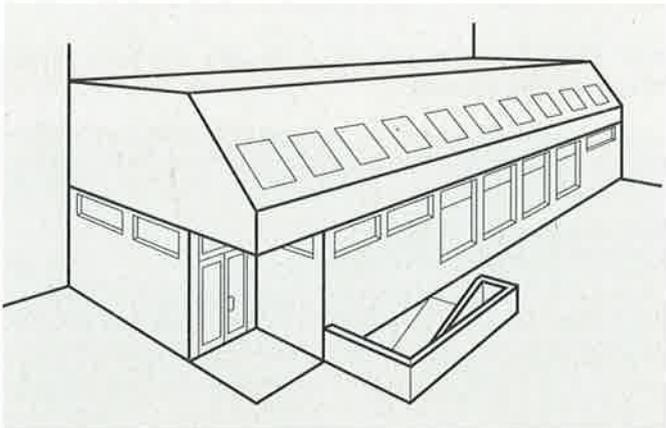
Seit dem 1. September 95 ist die Städtische Volksschule St.Vith die zentrale Schaltstelle der Fusion St.Vith - Crombach - Hinderhausen



Eine Schule

- im Herzen der Stadt
- Eine Schule, die für Ihr Kind überschaubar ist, und in der es sich geborgen fühlt.
- Mittags: komplette Mahlzeit
- Nach Schulschluss: Studium
- Seeklasse für 5. und 6. Schuljahr

Luxemburger Straße, 2
mit insgesamt 134 Schülern



Ein Kindergarten

- mit Familiengeist
- in dem Drei- bis Sechsjährige spielen, planen und den Schulalltag gemeinsam leben und erleben
- mit Psychomotorikstunden, die allen Kindern ein besseres Ausdrücken ihrer eignen Welt, d.h. ihrer Gefühle und ihrer Körpersprache ermöglichen
- mit eigener Mittagsaufsicht
- mit hauseigener Kindergartenzeitschrift
- mit regelmäßiger Wassergewöhnung

Ein neues Konzept für die Städtische Volksschule

Petersen zeigt den Weg - Der Jena-Plan ist die Wegbeschreibung

Der Reformpädagoge Peter Petersen (1884-1952) wirklichte in der Universitätsschule zu Jena seinen Jena-Plan. Für Petersen hieß dieses Konzept:

- den Klassenraum in eine Schulwohnstube umgestalten,
- mit der Jahrgangsklasse brechen und Stammgruppen einrichten,
- nicht den Schüler sehen, sondern das Kind mit seinen Bedürfnissen,
- offenen Unterricht gestalten,
- die Eltern ins Schulleben einbeziehen,
- Projektunterricht fächerübergreifend einführen,
- natürliche Lehr- und Lernformen (Arbeit, Gespräch, Spiel und Feier) kultivieren,
- einen rhythmischen Wochenarbeitsplan einrichten, der sich an den kindlichen Interessen orientiert,
- das Nachdenken, Schauen und Staunen pflegen,
- eine Schule des Schweigens und der Stille sein,
- aber auch eine Schule des Entdeckens der Welt sein.

Kein Rückfall in die pädagogische Steinzeit

Wir machen keine gefährlichen pädagogischen Experimente mit den Kindern. Was wir machen, ist weder gefährlich noch ein Experiment, denn eine Grundbedingung zum erfolgreichen Lernen der Kinder ist die menschliche Gestaltung der Schule.

Wir wollen nicht in die pädagogische Steinzeit zurückkehren, denn „Jede Jena-Plan-Schule ist ein eigener, neuer Entwurf!“ (Peter Petersen)

Schule 2000 - zukunftsorientierte Ausbildung

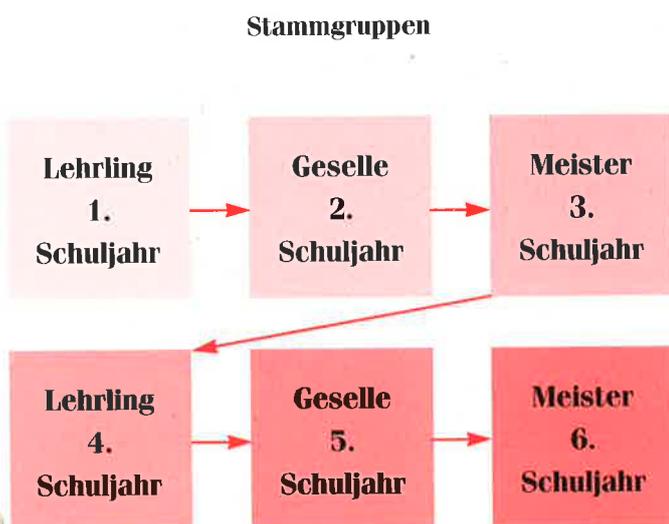
- Wir wollen, dass die Kinder mit Sicherheit genug lernen. Genug lernen, d.h. das Wissen für den weiteren Lebensweg erwerben, d.h. aber auch, dass die Kinder lebensnotwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten selbständig entwickeln. Dazu gehören Lernfreude, Lernbereitschaft, lernen zu lernen.
- Wir wollen die Schule nicht vom Leben isolieren; eine veränderte Welt zwingt zum Umdenken in der Schule und macht einen veränderten Umgang mit dem Kinde notwendig.
- Wir wollen resolut voranschreiten in einem wichtigen Prozess des Umdenkens und der Erneuerung, den die

Schule des Jahres 2000 voraussetzt und dessen Richtung die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Unterrichtsminister vorgeben:

„Die Schule, an die wir denken, ist anders strukturiert als heute, nicht mehr in altersgebundenen Schuljahren, sondern in Stufen von mehreren Jahren...“

...Kritisches Denkvermögen muß gefördert werden, aber auch Teamgeist, Kommunikationsfertigkeit, Verantwortungsbewußtsein und Solidarität, Wissensdurst und Neugierde, Entscheidungsfreude und Kreativität u.v.a.m....“

Bruch mit der Jahrgangsklasse



Ab September 1997 wird die mit Erfolg praktizierte Pädagogik im Kindergarten in der Primarstufe fortgesetzt: Unsere Schule ist nicht mehr in herkömmliche Jahrgangsklassen, sondern in sogenannte „Stammgruppen“ gegliedert, d.h. in der Städtischen Volksschule sind Kinder des 1., 2. und 3. Kindergartens sowie die Kinder des 1., 2. und 3. Schuljahres und die Klassen 4., 5. und 6. pädagogisch und organisatorisch zusammengefasst. Dies ist ganz im Sinne Peter Petersens, der in seiner Universitätsschule in Jena drei Geburtsjahrgänge zu einer Lerngruppe vereinigte: jeweils die „Meister“, die „Gesellen“ und die „Lehrlinge“. Von allergrößter Wichtigkeit ist es, dass die verschiedensten Begabungen beisammengehalten werden. Zu gewissen Zeiten, in denen neue Lerninhalte in Mathematik und Sprache eingeführt werden, gibt es den Kurs-

unterricht. Während dieser Zeit arbeitet die Lehrperson mit nur einer Klassenstufe, d.h. mit nur einem Jahrgang. Ziel ist es, jedes Kind entsprechend seinem Lernvermögen sinnvoll zu fördern, ohne den Arbeitsrhythmus der anderen Kinder zu unterbrechen.

Dies beginnen wir im September 1997, denn:

„Einen großen Vorsprung im Leben hat, wer da schon handelt, wo die anderen noch reden.“ (J.F. Kennedy)

Auskünfte und Anmeldungen:

bis 4. Juli 1997:
Luxemburger Straße, 2
Tel.: 080 / 22 72 98

während der Ferien:

7. Juli 1997	9.00 - 12.00 Uhr 17.00 - 20.00 Uhr
8. - 11. Juli 1997	10.00 - 12.00 Uhr
25. - 29. August 1997	10.00 - 12.00 Uhr

Luxemburger Straße, 2
Tel.: 080 / 22 72 98

Privat Spoden Joseph
Tel.: 080 / 22 65 83

Die Gemeindeschulen Crombach und Hinderhausen

Alles „vor Ort“ vorhanden:

- **kleine Klassen**
- **persönliche Betreuung**
- **menschliche Nähe**
- **geringe Kosten**
- **keine Fahrtkosten**
- **Mittagsaufsicht bei Bedarf**



▲ **Gemeindeschule Hinderhausen**
eine Kindergartenklasse und zwei Primarklassen
(1. - 3. und 4. - 6. Schuljahr) mit insgesamt 31 Schülern



◀ **Gemeindeschule Crombach**
eine Kindergartenklasse und zwei Primarklassen
(1. - 3. und 4. - 6. Schuljahr) mit insgesamt 42 Schülern

Die Schulfusion **Recht-Emmels-Rodt** und **Schönberg-Lommersweiler-Neidingen-Wallerode** werden sich in einer der nächsten Ausgaben des Infoblattes "Unsere Gemeinde" näher vorstellen.

Für nähere Informationen oder Neuanmeldung können sich die Eltern auch während der Ferien bei den jeweiligen Schulleitern melden.

Walter Bux,
Schulleiter der Fusion **Recht-Emmels-Rodt** ist zuhause unter der Telefon 080 / 22 65 08 zu erreichen.

Karl-Heinz Landeck,
Schulleiter der Fusion **Schönberg-Lommersweiler-Neidingen-Wallerode**, ist in der Zeit vom 8.-11. Juli und in der Zeit vom 25.-29. August unter der Rufnummer 080 / 54 81 09 in der Schule in Schönberg zu erreichen, ansonsten privat unter der Nummer 080 / 22 77 48.

VERANSTALTUNGEN SOMMER 1997

11. - 19. JULI

Kunst im Dorf, internationales Sommeratelier
Kreatives Atelier Neundorf

27. JULI - SONNTAG

Anglerfest
"Auf der Lienebich", Schönberg

11. JULI - FREITAG

Musik in der Stadt, verkaufsoffener Abend
St.Vith, 18.00 Uhr

1. - 31. JULI

Kindersommer in Neundorf
Kreatives Atelier, f. Kinder zw. 6-12 Jahre

14. - 25. JULI

Sportwoche und -veranstaltungen
St.Vith

1. AUGUST - FREITAG

Abendmarkt - Kindertrödelmarkt
St.Vith, 18.00 Uhr

18. JULI - FREITAG

Konzert - Open Air
Röd / Skihütte

28. JULI - 2. AUGUST

Essen wie zu Ritters Zeiten
Schönberg

18. - 27. JULI

Ausstellung Skulptur & Bilder
Ursula Montefarte-Förster; St.Vith / Rathaus

3. AUGUST - SONNTAG

Ritterspiele
in Schönberg an der Kirche

20. JULI - SONNTAG

Familienstag mit Musik
in St.Vith ab 14.00 Uhr

3. AUGUST - SONNTAG

Feuerwerk
22.00 Uhr, St.Vith

20. JULI - SONNTAG

Bungeespringen
in Röd ab 11 Uhr / Skihütte

14. - 17. AUGUST

Stadtfest in St.Vith
anlässlich des 333jährigen Bestehens des Karnevalsvereins
u. des Junggesellenvereins St.Vith; auf dem Friedensplatz;
mit Ausstellung im Rathaus vom 14. - 23. August 1997

26. JULI - SAMSTAG

Jahnlaf 1997
20.00 Uhr: Open-Air-Konzert, Schönberg

22. + 24. AUGUST

Benefizveranstaltung "Helfen zu leben"
IZ Kaiserbaracke Recht
Konzert (Fr.) und Familienstag (So.)

Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Den kompletten Veranstaltungskalender 1997 der Stadt St.Vith können Sie kostenlos erhalten im:

Tourist-Info
Mühlenbachstraße 2, 4780 St.Vith,
Tel.: 080 / 22 11 37

Stadtverwaltung
Abteilung Schulwesen und Kultur,
Tel.: 080 / 28 01 12

Öffnungszeiten
Di. - Sa.: 10.00 - 12.30 Uhr
13.00 - 15.30 Uhr

Öffnungszeiten
Mo. - Fr.: 8.30 - 12.00 Uhr
Mi.: 14.00 - 16.00 Uhr

Freibad Wiesenbach

Das Freibad und die Liegewiese in Wiesenbach sind wieder von Juli bis September täglich von 10.00 - 20.00 Uhr durchgehend geöffnet. Bei sehr schönem Wetter bleibt das Freibad auch manchmal länger geöffnet.

Neue Ambulanztarife

Im Hinblick auf die Schaffung einer einheitlichen Tarifordnung auf Ebene der Ambulanzdienste der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind seit dem 1. Mai 1997 neue und teilweise günstigere Ambulanztarife in Kraft:

1. Verkehrs-, Arbeitsunfälle und medizinische Notfälle auf öffentlicher Straße, bzw. in öffentlichen Gebäuden

Pauschalbetrag:	1-10 Km:	1.750,- BEF
	11-20 Km:	180,- BEF/Km
	ab 21 Km:	130,- BEF/Km

(Diese Tarife sind gesetzlich geregelt und unterliegen den künftigen Indexanpassungen).

2. Krankenfahrten und Hausunfälle

Pauschalbetrag:	1-10 Km:	1.750,- BEF
	ab 11 Km:	50,- BEF/Km

3. Fahrten für die Klinik St.Vith und Verlegungen mit oder ohne Notarzt

kein Pauschalbetrag:	
Kilometerpreis:	50,- BEF

4. andere Tarife

Wartestunde:	500,- BEF/Stunde
Sauerstoffzufuhr:	220,- BEF



Feuerwehrkommandant Michel Peren und die Notärzte Arne Oppelt, Thomas Flaig, Alex Evers, Dienstleiter Jean-Marie Schiepers (v.l.n.r.).

Die durch die Interkommunale für das Sozial- und Gesundheitswesen der Gemeinden Amel, Billingen, Burg-Reuland, Bütgenbach und St.Vith festgelegte Pauschale des Notarztendienstes in Höhe von 5.000,- BEF bleibt unverändert.

Neue günstigere Tarife für bestimmte Einsätze des Feuerwehrdienstes



Seit dem 1. Mai 1997 gilt ebenfalls eine günstigere Tarifordnung für bestimmte Einsätze des Feuerwehrdienstes (Umweltverschmutzungen, Straßensäuberungen, u.ä.):

1. Wespenvertilgung

1.000,- BEF pro Einsatz (auch für mehrere Nester am selben Gebäude)

2. Absägen von Bäumen auf Privateigentum. Die Berechnung erfolgt auf Basis der geleisteten Stunden.

(Der Einsatz bleibt kostenlos, wenn Bäume auf elektrische Leitungen, Häuser, Ställe, Straßen oder Wege gefallen sind).

3. Verseuchtes Erdreich

Verseuchtes Erdreich muss vom Betreffenden selbst entsorgt werden. Kleinere Mengen (bis max. 1m) können bei der Feuerwehr zwischengelagert werden gegen eine Gebühr von 5.000,- BEF/Monat.

4. Material- und Fahrzeugeinsatz

Tanklastwagen	1.800,- BEF/Stunde
LKW Ford, Mercedes 508,	
Rettungswagen Chevrolet	900,- BEF /Stunde
Kommandowagen, Kellerpumpe,	
Warnschild,	405,- BEF/Stunde
Stromaggregat, Rauchabsauggerät	
Motorpumpe und Anhänger	675,- BEF/Stunde
Schlauchmaterial	21,- BEF/Meter
Sauerstoffflasche	94,- BEF/Stück
Ekoperl (50 l)	
inkl. Entsorgungskosten	2.395,- BEF/Sack
Ölbindemittel (25 kg)	
inkl. Entsorgungskosten	1.695,- BEF/Sack
Reinigungskosten des Materials und der Fahrzeuge	25% der Material- und Fahrzeugkosten

Interpolizeizone der Gemeinden Amel, Büllingen, Burg Reuland, Bütgenbach und St.Vith



Die Gemeinden Amel, Büllingen, Bütgenbach und St.Vith (mit Ausnahme von Burg Reuland) sind den Richtlinien des föderalen Ministeriums des Innern nachgekommen und haben sich zu einer Interpolizeizone zusammengeschlossen.

In dieser Zone stehen alle Polizeidienste, Gemeindepolizei, Gendarmerie und die Gerichtspolizei der Staatsanwaltschaft für die Sicherheit ein, indem sie zusammen polizeiliche Aufgaben ausführen.

Das Ziel: eine Qualitätspolizei abgestimmt auf die Bedürfnisse der Bevölkerung.

Durch diese Zusammenarbeit wollen die Polizeidienste ihre geplanten Dienstleistungen den Unsicherheitsgefühlen und -problemen der örtlichen Bevölkerung anpassen. Um dieses Ziel zu erreichen, bündeln sie ihre Anstrengungen, um eine größtmögliche Anzahl von Aufgaben anbieten zu können.

Um die Sicherheit der Bevölkerung maximal zu garantieren, arbeiten die Polizeidienste ebenfalls eng mit den örtlichen Verwaltungs- und Gerichtsbehörden zusammen, das sind der Bürgermeister und der Prokurator des Königs.

Um diese örtlichen Sicherheitsprobleme anzupacken, können die Partner darüberhinaus die Mitarbeit von vielen anderen "Gliedern" der örtlichen Bevölkerung in Anspruch nehmen.

Mit anderen Worten: der Wille zur Zusammenarbeit der Bevölkerung mit den Polizeidiensten ist ein unentbehrlicher Bestandteil des Ganzen.

Die Abkommen und Verträge, welche die vier Partner (Amel, Büllingen, Bütgenbach und St.Vith) abschließen, werden in einer "Sicherheitscharta" festgehalten.

Diese Charta enthält die Richtlinien, bzw. Leitlinien der örtlichen Sicherheitspolitik, sowie die Abkommen über

die Zusammenarbeit und die Aufgabenverteilung zwischen den drei Polizeidiensten.

Die in dieser Charta angeführten Leitlinien für die Gemeinde St.Vith können in vier große Punkte eingeteilt werden: die Sicherheit der Bürger, die Sicherheit der Jugend, die Umwelt und der Umgang mit den Opfern.

Leitlinie 1:

Die Sicherheit der Bürger

a) Einbruchdiebstähle

Zur Verstärkung des Sicherheitsgefühls der Bürger soll vor allen Dingen den Einbruchdiebstählen vorgebeugt werden. Hier soll vor allem die Präsenz der Polizeidienste verstärkt, bzw. koordiniert werden und der Bürger soll über die Möglichkeiten zur Vermeidung eines Einbruchs informiert werden.

b) Verkehrssicherheit

Als weiterer Punkt soll die Verkehrssicherheit in unseren Gemeinden durch vorbeugende Kontrollen und repressive Maßnahmen erhöht werden.

c) Vandalismus

Gegen die immer häufiger festgestellten mutwilligen Sachbeschädigungen soll vorgebeugt werden durch eine Sensibilisierung der Veranstalter von Festlichkeiten, bzw. durch eine stärkere Präsenz der Polizeidienste.

Leitlinie 2:

Sicherheit der Jugend

Die Verhütung der Wochenendunfälle, der Drogen-, Alkohol-, Medikamentenmißbrauch, Schulwegsicherung, Verhütung von Kindesmißbrauch sind prioritär. Die Sicherheit der Jugend, bzw. Kinder soll erhöht werden durch eine bessere Aufklärung und fachmännische Beratung in der Schule,....

Leitlinie 3:

Umweltverschmutzung

Die durch Privatpersonen oder Betriebe verursachten Umweltverschmutzungen sollen durch schnelles Eingreifen, organisierte Kontrollen und Zusammenarbeit mit den Fachdiensten (Forstverwaltung,..) bekämpft werden.

Leitlinie 4:

Umgang mit den Opfern

Durch einen angemessenen Empfang, korrekte Informationsweitergabe, einer eventuellen Nachsorge und einer eventuellen Weitervermittlung soll den Opfern Hilfestellung angeboten werden.

In diesem Rahmen wird die Gemeinde St.Vith das Angebot der Wallonischen Region betreffend die Einstellung eines bezuschußten Sozialarbeiters innerhalb der IPZ wahrnehmen. Die Ausschreibung wird nach Erhalt der Subsidienzusage erfolgen, wobei die Einstellung vorerst bis zum 31.12.1997 begrenzt wird.

K I N D E R F E R I E N T R E F F 1 9 9 7

Wie in den beiden vergangenen Jahren organisiert die Gemeinde einen Kinderferientreff im Chiroheim. Alle Kinder der Gemeinde zwischen 6 und 12 Jahren können vom 28. Juli bis 14. August 1997 (montags - freitags) daran teilnehmen.

In erster Linie ist dieser Kinderferientreff eine Hilfe für berufstätige Eltern, Alleinerziehende und / oder solche, die sich mit der Ferienlangweile ihrer Kinder überfordert fühlen.

Die Animatoren begleiten die Kinder durch Spiele, kreatives Gestalten, Sport und Musik - Raum für selbstgestaltete Freizeit bleibt ein wichtiger Akzent.

Unsere Animatoren sind:

Pierrot Maraite (23 Jahre)	Neundorf
Rita Kreins (21 Jahre)	Emmels
Birgit Jost (19 Jahre)	Schönberg
Sarah Goedert (17 Jahre)	Neundorf
François Vliegen (23 Jahre)	St.Vith
Isabelle Poncallo (20 Jahre)	St.Vith

Aufsicht ist täglich ab 7.45 Uhr, die Aktivitäten beginnen um 9.00 Uhr, Ende 17.00 Uhr.

Mittagsverpflegung ist mitzubringen; eine Suppe wird serviert, sowie kleine Imbisse, Obst und Getränke sind im Angebot enthalten.

Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 500,- Bfr. pro Kind pro Woche (Versicherung inbegriffen).

Die Eltern, die diese Initiative finanziell mehr unterstützen können, sind herzlich eingeladen einen zusätzlichen Beitrag nach eigenem Ermessen pro Woche zu zahlen.



Anmeldungen und zusätzliche Auskünfte:

Stadtverwaltung
Heinz Kessler
Tel.: 080 / 28 01 12

Marlene Backes
Atzerath 32
Tel.: 080 / 22 85 21

Bitte das Kind (die Kinder) für eine ganze Woche anmelden. Selbstverständlich kann jedes Kind an zwei oder drei Wochen den Treff besuchen.

Abschnitt einsenden an:

Marlene Backes
Atzerath 32
4780 St.Vith

- A:** 28. Juli bis 1. August
- B:** 4. August bis 8. August
- C:** 11. August bis 14. August

Name u. Vorname	Geburtsdatum	Adresse u. Telefon	A,B oder C

Datum und Unterschrift der Eltern